

Bereits erschienen ist im Umfang von 445 Druckseiten der
I. BAND

Oeconomia perennis — Eigentum und Arbeit

In Leinen RM 12.—

Erstes Buch: *Revision der modernen Wirtschaftsauffassung oder kommunistische Sündflut!* An einer Zeitenwende. Die Wirtschaftslehre Jesu Christi. Die Entstehung der modernen Wirtschaftslehre. Der Gegensatz der modernen zur christlichen Wirtschaftsauffassung.

Zweites Buch: *Werden und Wesenheit der mittelalterlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung.* Die ursprüngliche Eigentums- und Arbeitsordnung. Das Heidentum der modernen Wirtschaftsauffassung. Das evolutionistische Wirtschaftsstufenschema. Der Götzendienst der Selbstsucht. Inwiefern die mittelalterliche Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung christlich und vorbildlich ist. Der Untergang der antiken Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Die Idee der mittelalterlichen Lebensordnung. Der Bauernstand im Mittelalter. Das Handwerk im Mittelalter.

Drittes Buch: *Die Kirche im Kampfe um das Recht der Arbeit.* Erster Teil: Der Eigentums- und Arbeitsbegriff: Der heidnische, der naturrechtlich christliche. Wesen und Begründung des Naturrechtes. Arbeit und Eigentum in den zehn Geboten. Eigentums- und Arbeitsordnung des Moses. Judaistisch-kapitalistischer Zerfall der mosaischen Ordnung. Kampf der Propheten. Wirtschaftslehre der Propheten. Liebesgebot bei Christus und Moses. Wirtschaftslehre der Apostel. Wirtschaftsauffassung der Kirche in der Väterzeit. Die mittelalterliche Theologie über Eigentum und Arbeit. Leo XIII. Zweiter Teil: Der wahre und der falsche Kapitalbegriff. Vulgärökonomisches Rentenschema. Babylonische Sprachenverwirrung in der Kapitalstheorie. Herkunft von Wort und Begriff Kapital, Zins, Wucher, Rente. Kapital ist fruchtbarer Wert. Albert M. Weiß. Kapital ist Herrschaft über Arbeit. Kapital nicht unabänderliche Wirtschaftstatsache, sondern Mißgeburt der Un-Rechtsordnung. Theorie der ökonomischen Leistung von Heinrich Pesch. Hermann Roesler über den Kapitalbegriff. Was Kapitalismus ist. Werttheorie und gerechter Arbeitslohn. Dritter Teil: Die Kirchenlehre von der Fruchtbarkeit der Arbeit allein. Verwerfung des arbeitslosen Einkommens. Scheinbare Ausnahmen. Die moderne kommunosozialistische Arbeitsauffassung. Das Recht der Arbeit auf Eigentum. Christlicher Kommunismus im Mittelalter. Die Wirtschafts- und Kulturkraft der kirchlichen Arbeits-Fruchtbarkeitslehre.

Viertes Buch: *Das Zeugnis der ökonomischen Arbeitswerttheorie für die kirchliche Arbeits-Fruchtbarkeitslehre.* Parallellität von Arbeitswerttheorie und Kirchenlehre. Wahre Arbeit und Scheinarbeit, wahrer Wert und Scheinwert. Nützlichkeit, Bedürfnis, Seltenheit, Tauschwert. Wert und Preis. Aristoteles der erste Werttheoretiker. Die thomistische Arbeitswerttheorie. Die Werttheorie der „klassischen“ Nationalökonomik und des Karl Marx. Die kapitalistischen Nutzwerttheorien.

In der Ausarbeitung ist bereits weit fortgeschritten der

III. (SCHLUSS-)BAND

Oeconomia perennis — Der moderne Kapitalismus

6. Buch: Die Quellgründe des modernen Kapitalismus.

7. Buch: Das Aufwachsen des modernen Kapitalismus.

8. Buch: Psychologie des modernen Kapitalismus.

9. Buch: Die Bewegung gegen den modernen Kapitalismus.

Die „Revision der modernen Wirtschaftsauffassung“ werden abschließen:

IV. BAND: *Die kommunosozialistische Fata Morgana.*

V. BAND: *Der wahre Sozialismus.* (Ueberwindung des Kapitalismus. Erlösung des Proletariats. Christliche Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung.)

Bei Subskription auf alle 5 Bände 20⁰/₀ Rabatt vom Preis jeden Bandes.

URTEILE über den 1. Band: Eigentum und Arbeit

Pfarrer Dr. Matthias Laros im „Hochland“: In diesem Zusammenhang kann nur kurz, aber sehr eindringlich auf das *wirklich epoche-machende Werk* hingewiesen werden, das die imponierende Einheitlichkeit christlicher Wirtschaftsauffassung zu *allen Zeiten* und in *allen Wirtschaftsformen* dartut und, wie Abt Wiesinger von Schlierbach in seinem Geleitbrief sagt, „gleich einer erst jetzt empfangenen Offenbarung wirkt“. An diesem Frontalangriff auf die heute herrschende Wirtschafts- und Eigentumsauffassung wird der Kampf der Geister sich in den nächsten Jahren entzündend und es kann der Lösung nur dienen, daß der Antrieb dazu aus *katholischer Auffassung* erwachsen ist.

Privatdozent Dr. Jakob Lorenz in der „Schweizerischen Rundschau“: Die bedeutende Erneuerung in der katholisch-sozialen Literatur: die Loslösung von der bürgerlichen Auffassung, hat durch Orels Werk eine höchst bedeutsame Erweiterung und Vertiefung erfahren. Die Richtung Pesch wird einer intensiven Kritik unterzogen, über die man nicht leicht hinwegkommen können. Dieses außerordentlich wertvolle, mutige Buch ist *dazu berufen, in tiefgreifenden Fragen geradezu eine Umwälzung der Auffassungen einzuleiten*. Es hebt sich vorteilhaft ab von den üblichen vorsichtigen „Einerseits-Anderseits-Publikationen“ und ist geradezu eine Grundlage für die *katholische Aktion auf sozialem Gebiete*.

Dr. Norikus im „Augustinus — Literaturblatt zum Korrespondenzblatt f. d. kathol. Klerus“: Inmitten der großen Verwirrung auf sozialökonomischem Gebiet ist es wie eine Gabe vom Himmel, daß ein solches Werk erscheint. Es ist wie das Ei des Kolumbus, daß Orel, um den Streit zu schlichten, die Tradition befragt... sein immenses Wissen... Riesenarbeit... scharfer Geist... ein wahrer Genuß, seinen Ausführungen zu folgen... überraschende Zusammenhänge... Schwierigkeiten löst... so klar und einfach... ein *wirklich tiefes, kirchlich sicheres Wissen*... Unsere Predigten sind in sozialer Hinsicht so tastend... In diesem Buch reiches Material darüber, was die Kirche sagt.

„Hildesheimsche Zeitung“: Man muß die *solide theologische und philosophische Grundlage* des Werkes rühmen: es ist *eindeutig auf der biblischen Offenbarung und der christlichen Menschheitsüberlieferung aufgebaut*. Auch wenn dabei verdiente und berühmte Nationalökonomien, sogar solche von Rang und Ansehen aus der katholischen Welt, aufs Korn genommen werden, kann das der Herausarbeitung der Wahrheit nichts schaden.

„Das katholische Buch“: Das groß angelegte Werk bedeutet einen *kühnen Vorstoß* in ein Gebiet, auf dem sich die *schwersten Entscheidungen* vorbereiten.

„Das rote Blatt der katholischen Sozialisten“: Das Werk von Anton Orel muß jeder begrüßen, der an der Reinigung der traditionellen katholischen Soziallehre interessiert ist. Orel ist *in der katholisch-sozialen Tradition geistig beheimatet, wie nur wenige*. Er hat eine scharfe Feder und ist *gewiß der berufene Mann, um mit denen Gericht zu halten, die das traditionelle Lehrgut „anpassen“ möchten*, um den Katholizismus auch innerhalb der kapitalistischen Welt einigermaßen salonfähig zu machen.

„Spektator“ (Monatsrundschau f. d. Zentrumswählerschaft Badens): Besonders stark wird der Kirche der Vorwurf gemacht, dem Druck des Liberalismus in der Wirtschaft nachgegeben zu haben. Eine *wahre Fundgrube* an Gegenargumenten ist obiges Werk, das ein *Standardwerk* zu werden verspricht. Es ist heute nichts so sehr umstritten, als der herrschende Wirtschafts- und Eigentumsbegriff. Daher kann es für die Sache nur von Vorteil sein, wenn vom katholischen Lager aus in solch *mutiger, grundsätzlicher* und die Einheitlichkeit christlicher Auffassung von der Wirtschaft betonender Weise zu *dieser epochalen Neuorientierung vorgestoßen* wird... zur Anschaffung für die Bundesbüchereien nur empfehlen.

MATTHIAS-GRÜNEWALD-VERLAG / MAINZ